Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions=Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend=Ausgabe.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen=Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech=Anschluß Nr. 10[illegible]

Nr. 308

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 3. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 2. Mai. [Ein „Nothgesetz."] Der Reichstag wird voraussichtlich noch vor dem Schluß der Session einem sog. Nothgesetz seine Zustimmung geben, welches die zur Zeit gesetzlich gewährten Ausfuhrprämien für Zucker über den 1. August hinaus aufrecht erhält. Die „Nat.-Ztg." ist der Ansicht, daß es geboten sei, in der Zwischenzeit bis zur nächsten Session und ehe die in Aussicht genommene Umgestaltung des Gesetzes von 1891 in Angriff genommen werde, den Versuch einer internationalen vertragsmäßigen Regelung der Ausfuhrprämien, d. h. eine Verständigung über die allseitige Aufhebung der Prämien zu erneuern. Die konkurrirenden Staaten würden ohne Zweifel geneigt sein, der Schädigung ihrer Finanzen durch die Prämien ein Ende zu machen. Wenn diese Staaten bisher dem Vorgange des deutschen Gesetzes von 1891, die Prämien abzuschaffen, nicht gefolgt seien, so erkläre sich das dadurch, daß sie gehofft hätten, Deutschland werde auch ohne das die Prämien abschaffen. Gegen einen derartigen Versuch ist natürlich nichts einzuwenden; es mag aber gestattet sein, daran zu erinnern, daß am Ende der 80er Jahre in dieser Richtung gepflogene Verhandlungen gescheitert sind, einmal an der Schwierigkeit, die Durchführung einer vertragsmäßigen Abmachung in den einzelnen Staaten zu kontroliren und in zweiter Linie an der Abneigung Englands, welches damals die Initiative ergriffen hatte, einem Zustand ein Ende zu machen, der dem englischen Konsum billigen Zucker auf Kosten der Produktionsstaaten sichert. Daß diese Hindernisse jetzt beseitigt werden könnten, ist nicht gerade wahrscheinlich. Eine endgiltige Lösung der Zuckerfrage ist nur auf der Basis möglich: Vermehrung des inneren Konsums durch Verbilligung des Zuckers. Die Erhöhung der deutschen Ausfuhrprämien kann nur die entgegengesetzte Wirkung haben, ganz abgesehen davon, daß die konkurrirenden Staaten, wie die österreichische Zuckerenquete und die Verhandlungen in der französischen Deputirtenkammer bewiesen haben, ihre Ausfuhrprämien noch weiter erhöhen werden, um konkurrenzfähig zu bleiben.

— Der Vorschlag der Reichspartei, die Umsturzvorlage nach den Kommissionsbeschlüssen abzulehnen und nur die Bestimmungen über die Verleitung der Militärpersonen zum Ungehorsam u. s. w. (§ 112) aufrecht zu erhalten, wird auch in einer Zuschrift an die „Kreuzztg." befürwortet. Dieselbe sucht die Schwankung in der Haltung der Konservativen damit zu rechtfertigen, daß die Regierung die Umsturzvorlage nicht „als Mittelpunkt oder im Zusammenhange mit einer großen Reformpolitik" vorgelegt habe. Deshalb habe dieselbe nicht das Maß freudiger Unterstützung gefunden, das sie der Bedeutung des Kampfes nach sonst zu fordern berechtigt gewesen wäre. Ueberdies habe die Regierung für eine Vorlage, welche sie der Mappe des Grafen Caprivi entnommen, nicht die „rechte innere Wärme" empfinden können. Nach einem Ausfall gegen die „liberaler Stadtväter" fährt die Zuschrift fort: „Wird die Umsturzvorlage in ihrer jetzigen Gestalt auch nicht Gesetz werden, so ist andererseits doch die Hoffnung berechtigt, daß wenigstens einzelne Theile derselben sich als brauchbar erweisen werden." Was wird das Centrum zu dieser Fahnenflucht seiner Kampfbrüder sagen?

— Der Protest=Versammlung der Kommunal=Vertreter, die am nächsten Sonntag hier in Berlin tagen soll, scheint die Polizei Schwierigkeiten in den Weg legen zu wollen. Man schreibt dem „Berl. Tgbl.": Bekanntlich ist für die Protest=Versammlung der städtischen Vertreter am 5. Mai der „Kaiserhof" genommen. In dem Saale des „Kaiserhofes" hat u. A. wiederholt der Brandenburgische Parteitag der Freisinnigen Volkspartei ohne jeden Anstand getagt. Jetzt ist bei dem Inhaber die Polizei erschienen und hat ihm in Aussicht gestellt, sie werde mit einem Baumeister wiederkommen, um das Lokal zu prüfen, ob es den baupolizeilichen Vorschriften, die an Versammlungslokale gestellt werden, genügt. Sollte die Benutzung des Saales plötzlich untersagt werden, so würde allerdings innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Anmeldefrist für Versammlungen ein anderes Lokal nicht zu haben sein. Indeß hat Dr. Langerhans auch für diesen Fall Vorsorge getroffen und noch eine zweite Versammlung in einem anderen Lokale der Stadt angemeldet.

— Schon seit längerer Zeit klagten die Angehörigen des Forstdienstes über die Bevorzugung der Offiziere des reitenden Feldjägerkorps bei der Stellenbesetzung. Die Forstverwaltung hat nunmehr mit dem Chef des reitenden Feldjägerkorps eine Vereinbarung dahin getroffen, daß nach Anstellung des jüngsten der gegenwärtigen Mitglieder des Korps den Offizieren desselben statt der je fünften zur Erledigung kommenden Oberförsterstelle die je achte zur Besetzung überwiesen wird, sofern nicht das Verhältniß zwischen der dann vorhandenen Zahl von Civil- und Feldjäger-Forstassessoren für letztere günstigere Anstellungsbedingungen ergiebt. Die „Nat.-Ztg." bemerkt dazu:

Wann dieses Zugeständniß eine praktische Bedeutung gewinnen würde, vermögen wir, da erst der jüngste Offizier des Feldjägerkorps angestellt sein müßte, nicht zu beurtheilen. Aber auch abgesehen von dieser Frage des Zeitpunktes, wird es schwerlich innerhalb des Forstdienstes Befriedigung hervorrufen. Die ganze Einrichtung des reitenden Feldjägerkorps als Zwitterding zwischen Heer und Forstverwaltung hat sich überlebt und sollte beseitigt, zunächst aber sollte jede Bevorzugung der militärischen vor den Civilanwärtern des Forstdienstes abgeschafft werden.

Vermischtes.

† **König David als Stratege.** König David war bisher in der Geschichte als der eigentliche Begründer der jüdischen Monarchie, als hervorragender Herrscher und Staatsmann, als Dichter und Harfenspieler, als geschickter Steinschleuderer und Tänzer (vor der Bundeslade) und im Uebrigen als ein Fürst bekannt, dessen Lebenswandel ebenso wenig frei von Tadel war, wie der mancher andern berühmten Regenten. Der französische Archäologe Marcel Dieulafoy hat jüngst vor der Akademie der Inschriften in einem interessanten Vortrag eine neue Seite dieses Charakterbildes hervorgehoben und des großen Judenkönigs Bedeutung als Stratege und Taktiker beleuchtet. Dieulafoy hat mit der Bibel in der Hand den Schauplatz der Feldzüge Davids gegen die Philister durchstreift und dabei den König nicht nur als glücklichen Sieger, sondern auch als wirklich geschickten Heerführer immer mehr schätzen gelernt. Sein Vortrag trägt den Titel: „Der letzte Feldzug der Philister und die Schlacht bei Rephaim". Er führt aus, wie die Philister, beunruhigt über die Einnahme von Jerusalem und die Gründung des Königthums durch David, das neue Reich zu vernichten gedachten, wie sie unversehens bei der Stadt Eron über die Grenze brachen und David, um nicht in der Hauptstadt eingeschlossen zu werden, in dem Landstrich Adullam einen sicheren, fast unangreifbaren Zufluchtsort fand, von dem aus er den Feind beobachten konnte. Dieser erste, sehr gut geleitete Feldzug nahm denn auch schließlich für die Hebräer einen glücklichen Ausgang. Bald jedoch machten die Philister einen neuen Einfall und besetzten das Thal von Rephaim, das am Fuße der Hügel gelegen ist, welche sich von Westen nach Jerusalem hinziehen. Der Krieg war von langer Dauer. David wurde von den Feinden schwer bedrängt, machte sich aber schließlich Luft durch eines der schönsten Manöver, die die Kriegsgeschichte aufbewahrt hat. David war, wie Herr Dieulafoy zeigt, der erste unter den jüdischen Häuptlingen, der regelrecht geschulte und disziplinirte Truppen schuf. Daß er sie wie ein geborener Heerführer zu leiten wußte, beweist der in der Bibel genau beschriebene Plan der Schlacht bei Rephaim. Derselbe lief nach Dieulafoys Darstellung zunächst auf einen Flankenmarsch, dann auf einen schnellen Frontwechsel und Umfassung des linken Flügels der Philister hinaus. Der Angriff dieses linken Flügels vom Rücken her und die ganze schwierige und künstlich zusammengesetzte Operation wurde vortrefflich durchgeführt und gipfelte in einem glänzenden Siege. Der Feldzug war entschieden und die Wirkung der Schlacht eine so durchgreifende, daß die Philister sich genöthigt sahen, einen sehr harten Frieden anzunehmen. Ihre Macht war erschüttert und wurde bald ganz gebrochen. Herr Dieulafoy findet in dem Schlachtplane merkwürdige Aehnlichkeiten mit Friedrichs II. Manövern bei Mollwitz und Roßbach und ist geneigt, in dem Feldherrntalente des Hirten von Bethlehem und spätern Judenkönigs, der ja aller Wahrscheinlichkeit nach den Plan jener Schlacht ersann und leitete, eine weitere Kundgebung seiner genialen Anlage und die Erklärung seines meteorartigen Emporsteigens zu erblicken. Es scheint indessen, daß Herr Dieulafoy recht viel in die einfache biblische Erzählung hineingeheimnißt hat.

Lokales.

Posen, 3. Mai.

* **Feuer.** Heute Vormittag ½9 Uhr war Alter Markt 42 in der II. Etage in einer Küche durch den schadhaften Schornstein die Balkenlage und Dielung in Brand gerathen. Die alarmirte Feuerwehr mußte zur Freilegung des Brandherdes die Kochmaschine abbrechen und wurde darauf das Feuer mit einer kleinen Handspritze bald gelöscht.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler und eine Dirne. — Beschlagnahmt wurde gestern bei einem Fleischer in St. Lazarus ein mit Finnen behaftetes Schwein. — Nach dem Aufbewahrungshofe zu Hendewerk wurde gestern Nachmittag ein Kohlenwagen geschafft, welcher unbespannt in der Gr. Gerberstraße stand. — Gefunden wurde ein goldener Manschettenknopf, eine Pellerine, ein Hundemaulkorb mit Steuermarke, sowie 100 Stück Formulare zur Krankenkassenanmeldung. — Zugelaufen ist ein schwarzer Pudel mit weißer Brust und weißen Pfoten, sowie ein braun= und graugefleckter Jagdhund. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel.

Aus der Provinz Posen.

* **Fordon**, 1. Mai. [Feuer mit Menschenverlust.] Vorgestern brach auf dem zu der Grafschaft Ostrometzko gehörigen Gut Jerkowo Feuer aus. Es brannte der „Br. O. Pr." zu Folge ein Einwohnerhaus, das von acht Familien bewohnt war. Das Feuer griff sehr schnell um sich. An den Rettungsarbeiten betheiligte sich auch ein in der Nachbarschaft wohnender Einlieger mit seiner Frau. Da noch zwei Kinder zu retten waren, eilten sie noch einmal in das schon dem Einstürzen nahe Gebäude. Es gelang ihnen die Kinder zu erfassen. Die herabfallende Decke schnitt ihnen den Rückzug ab und sie erlitten so starke Brandwunden, daß sie halb verkohlt aber noch lebend aus den Trümmern gezogen wurden. Die im 28. Lebensjahr stehende Frau ist nach einigen Stunden qualvollen Leidens gestorben. Auch der Mann und die beiden Kinder haben schwere Brandwunden davongetragen. Von den Habseligkeiten der Bewohner ist leider wenig gerettet.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Görlitz**, 1. Mai. [Schwerer Unglücksfall. Selbstmord.] Aufsehen erregt ein Unglücksfall, welcher sich auf städtischem Terrain zugetragen und von schweren Folgen begleitet gewesen ist. Auf dem der Stadt gehörigen Grundstück am Moyser Wege wurden Abbrucharbeiten vorgenommen. Hierbei hatten sich zwei Pfeiler gelockert; dieselben stürzten plötzlich um, durchschlugen das Gewölbe und begruben unter Mauertrümmern den Zimmermann Wiesner aus Hennersdorf und den Arbeiter Senftleben von hier. Die Bedauernswerthen sind der „Bresl. Ztg." zufolge am Kopf, und durch Arm= und Schenkelbrüche lebensgefährlich verletzt worden. Auf welche Weise das Unglück verursacht wurde, konnte nicht ermittelt werden. — Der Soldat Hennig vom 19. Infanterie=Regiment, welcher ohne Urlaub seine Kompagnie verlassen und nach Rietschen zu seinen Eltern gegangen war, hat sich dort erschossen.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Süß a. Mannheim, Schultze, Schmidt, Sternfeld, Löwenstein, Pinkus, Bandmann und Flurl a. Berlin, Hohn a. Köln, Bendix a. Landsberg a. W., Kaltenbrunn u. Goldschmidt a. Breslau, Loeck, Schlomann u. Vein a. Chemnitz, Lubinitzki a. Hanau, Harmsen a. Glogau, Vergier a. Lyon, Blömer und Dr. Fleischmann a. Königsberg i. Pr.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Ober=Landesgerichts=Präsident Eichholz mit Frau aus Berlin, Geh. Baurath Schwering a. Berlin, Königl. Oberförster v. Schrader a. Heidchen, die Kaufleute Gelhorn a. Danzig, Goldstrom und Sachs a. Berlin, Schwarz a. Dresden, Hövel aus Chemnitz, Peters a. Stuttgart, Heinig a. Düsseldorf, Koschnitzki a. Leipzig, Albrecht a. Plauen, Leonhard a. Breslau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Tabski aus Ludziska, Barthel a. Posen, v. Koscielski a. Berlin, Besitzer Majewski mit Frau a. Zbitki, Propst Sprenger a. Goruszek, Kaufmann Meyer a. Inowrazlaw, Zucht= u. Milch=Viehlieferant Wulff aus Geestemünde, Frau Bialobrzeska a. Kalisch u. Ryszycki aus Krakau.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbesitzer Frau v. Malczewska mit Tochter a. Odrowąż, v. Taczanowski aus Siedlemin, v. Chlapowski a. Markowitz, v. Chelmicki aus Okalewo, Pächter Witze a. Dachowy, die Kaufleute Schirach und Müller a. Berlin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech=Anschluß Nr. 165.] Agronom Wardęski a. Czerlejno, Dr. Adamczewski a. Leipzig, Frau Wiese aus Lubin, die Kaufleute Bauchwitz, Lippmann und Fürst aus Berlin, Meißner und Nega a. Breslau, Wagner a. Leipzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Ingenieur Verstemdig aus Berlin, die Kaufleute van Zanten a. Haarlem, Plage und Kahl a. Berlin, Asch u. Hitze a. Breslau, Treiß jr. a. Eberstein, Pusch a. Köln, Oelkers a. Potsdam u. Steinbrinck a. Stettin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Holzapfel, Cohn und Schaper a. Berlin, Schilbach a. Leipzig, Kowalski u. Becher a. Breslau, Schreiber aus Gretz.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Kamm a. Le Locle, Grzeskowiak a. Schrimm, Fitzner aus Köln, Thöring a. Dresden, Landwirth Kneer a. Gesecke, Lehrer Komm aus Danzig, Gerichtsassessor Wetzel a. Berlin und Aktuar Minch a. Schrimm.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute v. Olczewski a. Hannover, v. Dembinski u. Steinhardt a. Berlin u. Tippensee a. Rawitsch, Lagé a. Breslau, Kluge a. Leipzig u. Frau Marx mit Familie a. Paulshof.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Kretschmer und Neumann a. Breslau, Lubliner a. Kempen, Mendelsohn mit Frau aus Briesen WP., Horwitz a. Dessau, Leczynski a. Konin, Isbicki aus Piotrkow, Lewin a. Gembitz, Zwirn u. Wreschner a. Obornik, Gerichtsvollzieher Reichel aus Tirschtiegel.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 3. Mai.

Bernhardinerplatz. Bei mittler Getreidezufuhr Preise höher. Der Ztr. Roggen 6,80 M., Weizen 8,75 M., der Ztr. blaue Lupinen 4 M., gelbe Lupinen 4,25—4,50 M., Gerste 5,75 bis 6 M., Wicken 5,25-5,50 M., Gemenge 5,25 M., Erbsen bis 6,75 M. Heu einige Wagenladungen, der Ztr. Heu 2,25-2,50 M., Stroh sehr wenig, ein Bund Stroh 45-50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 130 Fettschweine, die Durchschnittspreise pro Ztr lebend Gewicht 27—32 M., Geschäft lebhaft. Ferkel reichlich, 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 18—20 M., 1 Paar Jungschweine zur Mast 78—84 M., 1 Mutterschwein 75-78 M. Kälber 45 Stück, das Pfd. lebend Gewicht von 25—35 Pf., Fettschafe 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 25 Pf. Rinder 30 Stück, davon ca. 15 Stück halbfettes Schlachtvieh. Der Ztr. lebend Gewicht von 25—28 M., einige Milchziegen zu 15—18 M. — Alter Markt. Kartoffeln starke Zufuhr, der Ztr. 1,70—1,80 M.. Der Zentner Wrucken 90 Pf. bis 1,20 M. Geflügel sehr wenig. 1 Paar Hühner 2—2,50 M., 1 Paar leichte Enten 3—3,25 M., 1 Puthenne 6—7 M., 1 Puthahn 8—9 M. 1 Pfd. Spargel bis 75 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 25—30 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf., 1 Bund Radieschen 5 Pf., 1 Bund Porree, 1 Bund Zwiebeln, 1 Bund Petersilie 5 Pf., 1 Körbchen Sauerampfer, Spinat 10—12 Pf., 1 bis 2 Sellerlewurzeln 5—6 Pf., 3—4 Köpfe Salat 10 Pf., 5—6 rothe Rüben 10 Pf., 5-6 Rettige, 1 Bund Meerrettig 8—10 Pf. Die Mandel Eier 50—60 Pf. 1 Pfd. Butter 1,00—1,10 M. — Wronkerplatz. Fische über den Bedarf angeboten. Das Pfd. Hechte 80 Pf., Aale 1,10—1,20 M., Zander 70—80 Pf., 1 Pfund

Karauschen 55–60 Pf., 1 Pfd. Weißfische 50–60 Pf., 1 Pfd. Barsche 40–45 Pf., 1 Häufchen verschiedene kleine todte Fische 25–30 Pf. Krebse sehr wenig, die Mandel 55–80 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50–55 Pf., Karbonnade, Kammstück 60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60–70 Pf., 1 Pfund Hammelfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., roher Speck 60 Pf., Schmalz 60–70 Pf., Schmeer 60 Pf.. 1 Kalbsgeschlinge 3,25–3,40 M., 1 Schweinegeschlinge 3 75 - 4 M., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 60–70 Pf., 1 Paar gebrühte und gereinigte Schweinefüße 25–30 Pf., 1 Paar dergleichen Kalbsfüße 20–25 Pf. Der Markt war gut besucht, Geschäft schien auch lebhaft. — Sapiehaplatz. Angebote im Ueberfluß. Geschäft lebhaft. Das Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,10–1,20 M. Die Mandel Eier 50–60 Pf. 1 Puthahn 7,50 bis 9 M., 1 Puthenne 6–7,25 M., 1 Gans 6–7,75 M., 1 Paar Enten bis 4,50 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M. 1 Perlhuhn 2–2,25 M., 1 wilde Ente 2 50 M. 1 Pfd. Spargel 60–75 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 35-45 Pf., 1 Wurzel Sellerie 3 bis 5 Pf. Die Metze Kartoffeln 8–9 Pf., die Metze blaue 10–12 Pf., 1 Pfd. Aepfel 20–30 Pf., 3–4 Köpfe Salat 10 Pf. Blühende Topfgewächse aller Art viel angeboten, desgleichen Gartensämereien.

Futtermittel. Nachdem die Getreidepreise gestiegen, sind auch die Preise der Futtermittel fester. Der Zentner Roggenkleie 5,00–5,25 M., Weizenkleie 5,00 M., Futtermehl 4,50–4,75 M., Weizenschaalen 4,80 M., der Ztr. Rapskuchen 5,25–5,50 M., der Ztr. Leinkuchen 5,75-6,20 M., der Ztr. Palmkernkuchen 5,50-6 M., der Ztr. Hanfkuchen 5 M., der Ztr. Sonnenblumkuchen 5,70 M.

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg**, 1. Mai. [Hopfen-Bericht.] Die Witterung ist, der Jahreszeit entsprechend, sehr günstig, und die landwirthschaftlichen Arbeiten werden in den Hopfengärten eifrigst gefördert. Wie bereits in früheren Berichten erwähnt, ist die Pflanze gesund und mit geringen Ausnahmen völlig frei von Ungeziefer. Im Markte beginnt die saison morte ihre Herrschaft anzutreten; die Nachfrage beschränkt sich auf wenige Ballen, für momentanen Kundschaftsbedarf, die zu schwach behaupteten Kursen aus den Kommissionslagern gewählt werden. In Mittel- und geringen Sorten ist gar kein Geschäft; Eigner würden gern zu billigeren Preisen abgeben, wenn überhaupt ein Käufer Interesse dafür zeigte. Die letzten Nachrichten aus London und Newyork melden ebenfalls sehr ruhigen Markt und weichende Tendenz. (B. B.-C.)

** **Leipzig**, 2. Mai [Kämmlingsauktion.] Käufer weniger zahlreich, Stimmung zurückhaltend. Von den angebotenen 481 000 Kilogramm wurden 266 000 verkauft. Preise durchschnittlich unverändert gegen die letzte Märzauktion.

** **London**, 2. Mai. [Wollauktion.] Preise unverändert.

** **Bradford**, 2. Mai. Wolle unverändert, die Londoner Schwäche wird als vorübergehend angesehen; Garne thätiger, in Stoffen gutes Geschäft.

Verloosungen.

* **Oesterreichische Kredit 100 Fl.-Loose von 1858.** 133. Verloosung am 2. Januar 1895. Auszahlung vom 1. Juli 1895 ab bei der k. k. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu Wien.

Gezogene Serien:

Ser. 133 264 398 520 842 1366 1367 1500 2013 2185 2558 3119 3378 3380 3421 3629 3633 3767 4138.

Gewinne:

zu 150 000 Fl. S 2558 N 61.
zu 30 000 Fl S 3767 N 19.
zu 15 000 Fl. S 3421 N 48.
zu 5000 Fl. S 1366 N 95, S 3629 N 73.
zu 2000 Fl. S 398 N 56, S 3629 N 6.
zu 1500 Fl. S 520 N 87, S 1367 N 22.
zu 1000 Fl. S 133 N 65, S 842 N 12, S 2013 N 93, S 2185 N 46.
zu 400 Fl. S 133 N 90, S 264 N 68 100, S 398 N 7 39 45, S 520 N 28 38 88, S 842 N 5 94. S 1366 N 53, S 1367 N 13 40, S 1500 N 61 82. S 2013 N 92, S 2185 N 4 21 76 88, S 2558 N 28 29, S 3119 N 45 85, S 3378 N 30, S 3421 N 15 71, S 3629 N 37 40 62, S 3633 N 42, S 3767 N 98, S 4138 N 56 86 94.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 200 Fl.

Marktberichte.

** **Berlin**, 2. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren den Bedarf deckend, Geschäft etwas lebhafter, Preise für Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch höher. Dänen nicht am Markt. — Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft animirt, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhren überaus reichlich, Lachs knapp am Markt, lebhaftes Geschäft bei gedrückten Preisen. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft sehr still, Spargel und Morcheln stark zugeführt, Preise wenig verändert.

Bromberg, 2. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 144-156 M., geringe Qualität 135–143 M., feinster über Notiz. Roggen 116 126 M., feinster über Notiz. Gerste 92–108 M., Braugerste nominell 110–120 M. Futtererbsen 11 –120 M., Kocherbsen nominell 121–130 M. — Hafer 105 bis 115 M.

Breslau, 2. Mai (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Mai 43,00 G., Okt. 44,00 G. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 2. Mai. Wetter: Schön. Temperatur + 16 Gr. R. Barometer 771 Mm. Wind: S.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko 148–157 M., alter 160 M., per Mai 157 M. Gd. per Mai-Juni 157,50 M. bez., per September-Oktober 155,50 Mark Br. und Gd. — Roggen höher, per 1000 Kilogr. loko 133–136 M., per Mai und per Mai-Juni 136,00 M. Gd., per Juni-Juli 136,50 M. Gd., per September-Oktober 136,00 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 120–126 Mark. — Spiritus fest, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 35,00 M. bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 157,00 M., Roggen 136,00 M. — Petroleum loko 12,75 M. verz. per Kasse mit $^{5}/_{12}$ Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,75 M. Br., per April-Mai 43,75 M. Br., per September-Oktober 44,50 M. Br.

** **Leipzig**, 2. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 2,90 Mark, per Juni 2,92½ M., p. Juli 2,95 M., per August 2,95 M., per Sept. 2,97½ M., per Oktober 2,97½ M., per November 3,00 M., per Dezbr. 3,00 M., per Januar 3,02½ M., per Februar 3,02½ M., per März 3,05 M., per April — M. — Umsatz 50 000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 3. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % 10,40–10,60
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. 9,85–10,10
" 88 " neues 10,10–10,15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. 6,75–7,70

Tendenz: Fest.

Brodraffinade I. 22,25
Brodraffinade II. . . . . –,–
Gem. Raffinade mit Faß 21,75–22,50
Gem. Melis I. mit Faß 21,50

Tendenz: Fest.

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Mai 9,75 bez. 9,77½ Br.
dto. " per Juni 9,90 bez. 9,92½ Br.
dto. " per Juli 10,02½ bez. 10,05 Br.
dto. per August 10,12½ bez. u. Br.

Tendenz: Fest.

Wochenumsatz: 311 000 Centner.

Breslau, 3 Mai. [Spiritusbericht.] Mai 50er 54,10 M., Mai 70er 34 30 M. Tendenz Unverändert.

Berichtigung: Die gestrige Notiz für Mai war **54,10.**

London, 3 Mai. 6proz. Javazucker 11⅝ stetig, — Rüben-Rohzucker 9¾. Tendenz: Stetig. —

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. Mai. Die nächste Sitzung des Herrenhauses ist auf den 15. Mai anberaumt. Die Plenar-Verhandlungen werden 5 bis 6 Tage in Anspruch nehmen.

Krossen a. O., 3. Mai. Das Dorf Pommerzig, das größte des Kreises Krossen, wurde gestern durch eine Feuersbrunst größtentheils zerstört. In Folge des starken Nordwestwindes brannten in zwei Stunden fünfundsechzig Wohngebäude und über einhundertfünfzig Scheunen und Ställe nieder. Viel Vieh ist verbrannt. Einige Personen erlitten Brandwunden. Das Pfarr- und Schulhaus ist erhalten. Den meisten Leuten ist alles verbrannt, während sie auf dem Felde waren. Dem „Kross. Woch.-Bl." zufolge ist das Feuer durch spielende Kinder entstanden.

Wiesbaden, 3. Mai. Um ½11 Uhr begann unter außerordentlicher Theilnahme im Sterbehause die Leichenfeier Gustav Freytags. Der Intendant, Kammerherr v Hülsen legte am Sarge einen mit gelben und weißen Rosen geschmückten Lorbeerkranz des Kaisers nieder. Regierungs-Präsident von Tepper-Lisk Namens des Ministers von Busse einen großen Lorbeerkranz, Heyl einen Kranz des deutschen Schriftstellerverbandes. Es waren zahllose weitere Kränze eingelaufen. Die Trauerfeier leitete der Männerchor des königlichen Theaters mit Gesang ein. Biesenmer hielt die Kirchenrede. Den Leichenzug nach dem Bahnhofe eröffnete die Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff.

Rom, 3. Mai. Gestern fand in der Angelegenheit des Nuntius Agliardi eine Konferenz statt, welcher Kardinal Rampolla beiwohnte. Rampolla sprach sich entschieden gegen die Abberufung des Nuntius aus.

Sofia, 3. Mai. Die „Köln. Ztg." meldet: Aus Macedonien werden zahlreiche Verhaftungen aus Prilip, Ochrida, Velez gemeldet, zu denen der Verdacht einer verbreiteten Erhebung der Christen gegen die Türken Anlaß gegeben haben soll. Unter den Verhafteten befinden sich auch Bulgaren aus dem Fürstenthum. Das Central-Komitee von Macedonien stellt jede Verbindung mit den Verhafteten in Abrede.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 3. Mai, Nachmittags.

Reichstag.

Der Reichstag nahm am Freitag zunächst in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Berufsbürgermeister in Elsaß-Lothringen ohne Debatte an und berieth sodann den Nachtragsetat betreffend die Kosten der Einweihung des Nordostseekanals im Betrage von 1 700 000 Mark.

Staatssekretär von Bötticher legt das bekannte Programm der Einweihungsfeierlichkeiten dar und bittet um Annahme der Forderung für eine Feier, die einen echt nationalen Stempel trage. Beim Bau selbst wird sich voraussichtlich noch eine Ersparniß von 700 000 Mark ergeben. (Heiterkeit.) Das sei immer bemerkenswerth, da der Kanal gegen den ersten Plan um 1 Meter tiefer angelegt und eine feste Brücke mehr gebaut worden sei. Er hoffe, daß sich die Reichstagsmitglieder selbst von der Vortrefflichkeit des Werkes überzeugen werden.

Abg. Bebel (Soz.) erinnert daran, daß die von den Sozialdemokraten hochverehrten Engels und Marx zuerst mit der Idee eines Nordostseekanals hervorgetreten seien. Die Sozialisten hätten Mittel für den Kanal aus Kulturrücksichten gewährt, obwohl damit auch militärische Rücksichten verbunden waren. Der Feierlichkeit der Einweihung selbst könne seine Partei jedoch keinen Geschmack abgewinnen. Statt dieser wäre es besser, wenn die Regierung zuerst der Arbeiter gedenke, die das Werk geschaffen und jetzt brotlos würden; ebenso solle man der durch den Bau des Kanals geschädigten Anwohner gedenken. Die Sozialdemokraten seien prinzipiell gegen offizielle Luxusfeste. Auch angesichts der Umsturzvorlage, die der Sozialdemokratie als Mühlstein um den Hals gelegt werden solle, müsse seine Partei gegen den Nachtragsetat stimmen.

Abg. Richter (Frs. Vp.) führt aus, wenn auch beim einfachsten Haus ein Richtfest begangen werde, so sei das hier erst recht angebracht. Seine Partei werde den Nachtragsetat bewilligen. Er sei auch nicht geneigt, auf das Festprogramm einzugehen. Es wäre jedoch besser gewesen, wenn es dem Reichstage dasselbe bereits vor seiner Feststellung zugegangen wäre, damit dieser einen Einfluß auf das Programm gehabt hätte.

Damit schließt die erste Lesung. In zweiter Lesung wird der Nachtragsetat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen, nachdem ein Antrag Richter abgelehnt war, in der Budgetkommission zu prüfen, ob die Kosten nicht aus anderen Mitteln als aus den Matrikularbeiträgen gedeckt werden könnten.

Nach einer Meldung des Parlamentsberichterstatters beschloß die konservative Reichstagsfraktion bezüglich der Umsturzvorlage sich den Kommissionsbeschlüssen entgegenzustellen, und selbständige Abänderungs-Anträge, namentlich zu § 166 bezüglich Streichung des Zusatzes „ihre Lehren" einzubringen.

Die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages nahm einstimmig den Gesetzentwurf über Herstellung und Handel von Butter, Margarine, Käse rc. an und wird demnächst einen bezüglichen Antrag in das Plenum einbringen.

Börse zu Posen.

Posen, 3. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt –,–. Regulirungspreis (50er) –,–, (70er) –,– Loko ohne Faß (50er) 53 50, (70er) 33,80.

Posen, 3. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl.
Spiritus höher. L. o. F. (50er) 53,50, (70er) 33,80.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 3. Mai 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo.	ord. Waare
Weizen	16 M. 50 Pf.	15 M. 90 Pf.	15 M. 30 Pf.
Roggen	13 „ 40 „	13 „ 20 „	— „ — „
Gerste	12 „ 30 „	10 „ 80 „	9 „ 80 „
Hafer	12 „ 50 „	11 „ 80 „	11 „ 20 „

Feine Chevalier-Gerste wird nicht notirt.

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 3. Mai 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster		16	50	16	—	15	50	15	82
	niedrigster	pro	16	30	15	80	14	80		
Roggen	höchster	100	13	50	13	20	12	80	13	07
	niedrigster		13	30	13	—	12	60		
Gerste	höchster	Kilo-	12	50	12	—	11	50	11	85
	niedrigster	gramm	12	30	11	80	11	—		
Hafer	höchster		13	—	12	60	12	—	12	43
	niedrigster		12	80	12	40	11	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Richt-		4	50	4	—	4	25	Schweine-							
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch		1	10	1	—	1	05
Heu		5	40	4	50	4	95	Kalbfleisch		1	10	1	—	1	05
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	2	—	2	10
Kartoffeln		4	—	3	40	3	70	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.								Eier p. Schck.		2	—	1	90	1	95
Keule v. 1 kg.		1	20	1	10	1	15								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.2.			N.v.2.
Weizen flauer			**Spiritus** fest		
do. Mai	151 50	155 5	70er loko ohne Faß	36 —	36 —
do. Sept.	153 —	153 5	70er Mai	40 30	40 20
			70er Juni	40 50	40 50
Roggen flauer			70er Juli	40 80	40 80
do. Mai	134 70	134 70	70er August	41 10	41 10
do. Sept.	137 —	137 50	70er Sept.	41 40	41 40
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Mai	43 60	43 5	**Hafer**		
do. Okt.	44 50	44 4	do. Mai	127 —	128 50

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20.000 Ltr. (50er) –,000 Ltr.

Berlin, 3. Mai. **Schlußkurse.**

			N.v.2.
Weizen	pr. Mai	153 25	155 50
do.	pr. Sept.	151 50	153 50
Roggen	pr. Mai	133 —	135 25
do.	pr. Sept.	136 —	137 25
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.2.
do.	70er loko ohne Faß. . .	35 —	36 —
do.	70er Mai	40 50	40 20
do.	70er Juni	40 50	40 50
do.	70er Juli	40 80	40 80
do.	70er August.	41 10	41 10
do.	70er Septbr.	41 30	41 40
do.	50er loko o. F.	— —	55 80

		N.v.2			N.v.2.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 2	98 4	Russ. Banknoten	219 15	219 20
Pr. 4% Kons. Anl.	106 —	106 —	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 —	103 —
do. 3½% "	104 90	104 90	Ungar. 4% Goldr.	102 90	103 10
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	102 80	do. 4% Kronenr.	98 30	98 80
do. 3½% do.	101 90	101 90	Oestrr.Kred.-Akt. ultimo	246 —	246 90
do. 4% Rentenb.	105 10	105 10	Lombarden	44 10	44 60
do. 3½% do.	102 10	102 —	Disk.-Kommandit	216 70	217 50
do. Prov.-Oblig.	101 75	101 75			
Neue Pos. Stadtanl.	102 25	102 30	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	167 35	167 45	schwach		
do Silberrente	100 —	100 2			

Ostpr.Südb.E.S.A	91 10	91 —	Schwarzkopf	249 —	250 —
Mainz Ludwighf.dt.	119 40	119 40	Dortm.St.-Pr.La.	66 70	67 75
Marienb. Mlaw.do	81 —	80 90	Gelsenkirch.Kohlen	162 50	164 75
Lux. Prinz Henry	83 40	88 —	Inowrazl. Steinsalz	57 —	56 60
Poln. 4½% Pdbrf.	69 35	69 25	Chem. Fabrik Milch	146 —	146 40
Griech. 4% Goldr.	29 70	29 50	Oberschl.Eis.-Ind.A.	85 75	86 —
Italien. 4% Rente.	87 80	88 80	Hugger Aktien	139 10	138 75
do 3% Eisenb.-Obl.	54 75	54 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	84 60	85 10	It. Mittelm.E.St.A.	92 90	93 50
Russ. 4% Staatsr.	67 50	67 55	Schweizer Centr.	139 90	140 40
Rum. 4% Anl. 1890	89 20	89 30	Warschauer Wiener	270 30	270 30
Serb. Rente 1885.	79 5.	80 —	Berl. Handelsgesell.	157 —	158 40
Türken-Loose	142 10	142 30	Deutsche Bank Aktien	181 30	182 —
Disk.-Kommandit	217 4	217 50	Königs- und Laurah.	131 10	132 10
Pos Prov. A. B.	106 8	106 8	Bochumer Gußstahl	146 40	146 90
Pos. Spritfabrik	163 50	162 6			

Nachbörse: Kredit 246 —, Diskonto-Kommandit 216 75 Russ. Noten 219 —, Pos. 4% Pfandbr. 102 80 G. 3½ % Pfandbr 101 90 G.

Stettin, 3. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.2.			N.v.2.
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Mai-Juni	157 50	157 50	per loko 70er	35 —	35 —
do. Sept.-Okt.	155 —	155 50	**Petroleum*)**		
Roggen höher			do. per loko	12 25	12 75
do. Mai-Juni	137 —	136 —			
do. Sept.-Okt.	137 —	136 —			
Rüböl unverändert					
do. Mai	43 70	43 70			
do. Sept-Okt.	44 5.	44 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $^{5}/_{12}$ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Mai Morgens 1,10 Meter.
„ „ 2. „ Mittags 1,10
„ „ 3. „ Morgens 1,04 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.